

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	PROBLEMSTELLUNG, ZIELSETZUNG, AUFBAU UND METHODIK DER ARBEIT	
1.	Problemstellung	1
2.	Zielsetzung der Arbeit	2
3.	Aufbau der Arbeit	4
4.	Partnerschaft - Ehe: Begriffsklärung	8
5.	Methodische Vorgehensweise	8
II.	BEGRIFFSKLÄRUNGEN UND GRUNDLEGENDE FRAGE- STELLUNGEN IM SOZIALEN KONTEXT	
1.	"Erfolg"	13
2.	"Karriere"	20
3.	Kennzeichen des Erfolgsmenschen	23
4.	"Erfolg" und "Karriere" in patriarchalischen Leistungsgesellschaften	28
5.	Die weibliche Sozialisation	30
5.1.	Die Sozialisation des Kindes	30
5.2.	Haben Frauen Angst vor der Unabhängigkeit?	35
5.3.	"Die andere Stimme"	
5.4.	Haben Frauen Angst vor Erfolg?	39
5.4.1.	Erste Untersuchungen zur Erfolgsmotivation ausschließlich mit männlichen Probanden	39
5.4.2.	Erste Untersuchungen zur weiblichen Erfolgsangst von Martina Horner	40
5.4.3.	Nachfolgestudien von Horner's erster Untersuchung	42
5.4.4.	Die Rechtfertigung der weiblichen Angst vor Erfolg	46
6.	Die Karrierefrau in der patriarchalischen Leistungsgesellschaft	50
6.1.	Probleme und Widersprüche	50
6.2.	Der "Wertewandel", der "Verfall der Familie" und die Frauenbewegung mit ihren Auswirkungen auf ein neues Verständnis von Beruf und Familie	54
6.2.1.	Der Wertewandel	54
6.2.1.1.	Die Messung des Wertewandels	54
6.1.2.2.	Datierung und Interpretation des Wertewandels	55
6.2.2.	Der Zerfall der Familie und die Frauenbewegung	58

III.	KINDHEIT UND ADOLESCENZ DER KARRIEREFRAU	
1.	Der Vater	66
2.	Die Mutter	70
3.	Geschwister	79
4.	Beziehungen zu Gleichaltrigen	82
5.	Zusammenfassung	84
IV.	DIE VERHEIRATETE KARRIEREFRAU	
1.	Die Einstellung des Partners zur Berufstätigkeit der Frau	85
1.1.	Das Rollenverständnis des Mannes	86
1.2.	Die Berufsmotivation der Frau	87
1.2.1.	Die joborientierte Frau	88
1.2.2.	Die berufsorientierte Frau	91
1.2.3.	Überschneidungen der Reintypen "joborientiert" - "berufsorientiert"	93
1.2.4.	Die karriereorientierte Frau	94
1.3.	Die Berufsmotivation der Frau	95
1.3.1.	Der Karrieremann und seine traditionelle "Karrierebegleiterin"	95
1.3.2.	Der Karrieremann und die Karrierefrau	98
1.4.	Die Familienstruktur	102
1.4.1.	Die Beschreibung der Familienstruktur	102
1.4.2.	Die Ehemann-zentrierte Familie	103
1.4.3.	Die Paar-zentrierte Familie	104
1.4.4.	Die Kinder-zentrierte Familie	107
1.5.	Die finanzielle Versorgung des Haushaltes	110
1.6.	Die vom Mann wahrgenommenen Vor- und Nachteile der Berufstätigkeit seiner Frau	111
1.6.1.	Die wahrgenommenen Vorteile	111
1.6.2.	Die wahrgenommenen Nachteile	113
1.6.2.1.	Der Verlust seiner ausschließlichen Mittelpunktstellung	115
1.6.2.2.	Der Verlust der männlichen Suprematie	116
1.6.2.3.	Die notwendige Beteiligung des Mannes an Haushaltspflichten	117

2.	Veränderungen von Machtstrukturen	123
2.1.	Macht in partnerschaftlichen Beziehungen	123
2.2.	Verhandlungsmacht ("bargaining power")	127
2.3.	Identitätsspannungslinien	131
2.3.1.	Manifestationen von Identitätsspannungslinien	132
3.	Die sexuelle Beziehung	135
3.1.	Sexualität und Herrschaft	135
3.1.1.	Die Sexualwissenschaften: männliche Forschungsdomänen	135
3.1.2.	Das traditionelle Verständnis von der männlichen und der weiblichen Sexualität	136
3.1.3.	Sexualität und das männliche Leistungsstreben	139
3.2.	Die sexuelle Revolution	141
3.2.1.	Frauen gewinnen an Selbstbewußtsein	141
3.2.2.	Männer verlieren an Macht	142
3.3.	Die sexuelle Beziehung des Karrierepaars	143
3.3.1.	Das Leiden des Mannes	143
3.3.2.	Die "Vorteile" der Frau	145
3.3.3.	Die emotionale Zurückhaltung der Karrierefrau	148
4.	Geld	
4.1.	Die Bedeutung des Geldes in westlichen Industrienationen	151
4.2.	Die Bedeutung des Geldes in der Partnerschaft	153
4.3.	Wenn Frauen mehr verdienen als ihre Partner	156
5.	Die Bestimmung des Wohnortes	162
6.	Zwei Karrieren im selben Berufsfeld	166
6.1.	Die Forschungslage	166
6.2.	Die Vorteile von zwei Karrieren im selben Berufsfeld	168
6.3.	Die Nachteile von zwei Karrieren im selben Berufsfeld	171
7.	Zusammenfassung	
V.	KARRIEREFRAUEN UND KINDER	
1.	Kind(er) und Beruf - Kind(er) oder Karriere?	177
Exkurs:	Verzicht auf Karriere zugunsten von Kindern	181
2.	Kind UND Karriere	183
2.1.	Erst Kind, dann Karriere?	
	Erst Karriere, dann Kind?	184
2.2.	Karriere und Kinder: Konflikte	191
2.2.1.	Kind vs. Karriere	192
2.2.2.	Kind vs. Partnerschaft	193
2.2.3.	Kind vs. Selbst	197
2.3.	Die Begrenzung der Kinderzahl	199

3.	Die Rolle des Vaters	202
3.1.	Das traditionelle Rollenverständnis von Vaterschaft	202
3.2.	Veränderungen in dem Verständnis von Vaterschaft seit der Einführung der sicheren Empfängnis- verhütung	207
3.3.	Die wissenschaftliche Erforschung der Vaterrolle: Paternologie, eine relativ neue Wissenschaft	209
3.3.1.	Die Entwicklung der Paternologie in diesem Jahrhundert	209
3.3.1.1.	Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft	210
3.3.1.2.	Die Entdeckung des Vaters	211
3.3.2.	Kritik am aktuellen Forschungsstand der Paternologie	211
3.3.2.1.	Fast ausschließlich Untersuchungen traditioneller Familien	212
3.3.2.2.	Unzureichende Methodik und Vergleichbarkeit	214
3.3.3.3.	Konsequenzen für diese Arbeit	214
3.4.	Der "neue" Vater	214
3.4.1.	Kategorien von "neuen" Vätern	215
3.4.2.	Der familiäre Hintergrund des "neuen" Vaters	215
3.4.2.1.	Die Beziehung des "neuen" Vaters zum eigenen Vater	217
3.4.2.2.	Die Beziehung des "neuen" Vaters zu seiner Mutter	217
3.4.3.	Das Selbstbild des "neuen" Vaters	219
3.4.4.	Die Einstellung des "neuen" Vaters zur eigenen Berufstätigkeit und zur Berufstätigkeit seiner Frau	222
3.4.5.	Der rollenteilende Vater	222
3.4.5.1.	Begriffsklärung "Rollenteilung"	223
3.4.5.2.	Konflikte und Widersprüche des rollenteilenden Vaters	227
3.4.6.	Der rollentauschende Vater	227
3.4.6.1.	Die männliche Akzeptanz des Rollentausches	229
3.4.6.2.	Reaktionen außenstehender Dritter	229
3.4.6.2.1.	Reaktionen "rollenkonformer Geschlechtsgenossen"	231
3.4.6.2.2.	Reaktionen von Arbeitgebern und Kollegen	232
3.4.6.2.3.	Reaktionen außenstehender Frauen	233
3.4.6.2.4.	Reaktionen der Familie	235
3.4.6.2.5.	Reaktionen von Freunden	237
3.4.6.3.	Auswirkungen des Rollentausches auf die Ehepaar- beziehung	237
3.4.6.3.1.	Negative Auswirkungen	240
3.4.6.3.2.	Positive Auswirkungen	241
3.4.7.	Auswirkungen väterlicher Partizipation auf die Vater-Kind-Beziehung	243
3.4.8.	Auswirkungen väterlicher Partizipation auf die Kinder	245
3.4.9.	Notwendigkeit und Chancen der "neuen" Väterlichkeit	248
4.	Auswirkungen mütterlicher Berufstätigkeit auf die Kinder	

5.	Andere Hilfen bei der Versorgung der Kinder	251
6.	Der Verzicht auf Kinder	253
6.1.	Daten über Kinder bzw. Kinderlosigkeit von Karrierefrauen	253
6.2.	Gründe für Kinderlosigkeit	254
6.2.1.	Medizinische Gründe	255
6.2.2.	Intrapersonelle Gründe	256
6.2.3.	Berufliche Gründe	260
6.2.4.	Gesellschaftspolitische Gründe	260
6.3.	Weniger Eheglück durch den Verzicht auf Kinder?	263
7.	Zusammenfassung	265
VI.	ALLEINSTEHENDE KARRIEREFRAUEN	
1.	Die ledige Karrierefrau	268
1.1.	Der Anteil der Ledigen an Frauen in Führungs- positionen	268
1.2.	Die Einstellung der Ledigen zum Beruf	268
1.3.	Die Einstellung lediger Karrierefrauen zur Ehe	270
1.4.	Die Einstellung lediger Karrierefrauen zu Kindern	272
1.5.	Das gesellschaftliche Ansehen der ledigen Karrierefrau	273
1.6.	Das Selbstbild der ledigen Karrierefrau	273
2.	Die geschiedene Karrierefrau	275
2.1.	Der Anteil der Geschiedenen an Frauen in Führungspositionen	275
2.2.	Scheidungsgründe	278
2.2.1.	Der "Wertewandel" und die veränderte Einstellung zur Auflösbarkeit der Ehe	278
2.2.2.	Scheidungsgründe aus Sicht der Karrierefrau	279
2.2.3.	Scheidungsgründe aus Sicht des Mannes der Karrierefrau	282
3.	Zusammenfassung	284
VII.	KARRIEREFRAUEN UND FREUNDE	
1.	Ein Minimum an intensiven Freundschaften	286
2.	Diskriminierung von Frauenfreundschaften und Schwesternstreit	287
3.	Die Freundschaften der ledigen Karrierefrau	293
4.	Die Freundschaften der verheirateten Karrierefrau	295